

**FREITAG, 29. OKTOBER 2010**

ca. 16:00 Uhr

Keynote: Post-Development aus diskursanalytischer Perspektive*[Aram Ziai]***Keynote: Postkoloniale Studien aus kritisch-feministischer Perspektive***[Nikita Dhawan & María do Mar Castro Varela]*

Eröffnung der Fotoausstellung 'Entwicklung'

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2010

Diskussion in Arbeitsgruppen 09:00 - 12:30 Uhr und 16:00 bis 18:00 Uhr

- 1. Post-Development-Ansätze als Beitrag für die geographische Entwicklungsforschung**
[Input: Daniel Bendix & Hans-Georg Bohle]
- 2. Postkoloniale Ansätze aus kritisch-feministischer Perspektive als Beitrag für die geographische Entwicklungsforschung**
[Input: Carolin Schurr & Dörte Segebart]
- 3. Migration, Identitäten, Ethnizität als Konzepte des Post-Kolonialismus**
[Input: Oscar Thomas Olalde & Eberhard Rothfuß]
- 4. Implikationen für die Forschungs-Praxis: Positionalität & Wissensproduktion**
[Input: Andreas Novy & Ulli Vislmaier]

14:00 Uhr

Keynote: Verunsicherung des geographischen Blicks - Bemerkungen zur geographischen Entwicklungsforschung*[Julia Lossau]*

Fortführung der Diskussion in Arbeitsgruppen 16:00 - 18:00 Uhr

20:00 Uhr

Abendprogramm: *l'asina sull'isola - Bordtagebuch - Die Abenteuer eines Frachtschiffes voller Menschen - Schattentheater***SONNTAG, 31. OKTOBER 2010**

ca. 9:00 - 13:00 Uhr

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Abschlusspanel: **Geographische Entwicklungsforschung aus der Perspektive von Studierenden und Doktorand_innen****MOEGLICHE FRAGESTELLUNGEN IN DEN ARBEITSGRUPPEN:**

Vielfalt und Differenz statt **DICHOTOMIE**: Was unterscheidet die Prozesse in den sog. Entwicklungsländern von denen in den sog. Industrieländern? Sind solche Unterscheidungen heute noch hilfreich oder kategorisch zu verwerfen? Welche Implikationen tragen diese Art der Grenzziehungen bereits in sich? Welche neuen/ anderen Kategorien bieten sich an? Wie kann das Problem der Differenzierung theoretisch, methodisch, praktisch angegangen werden?

„ENTWICKLUNG“ ALS DISKURS
Welche „Ordnung des Entwicklungsdiskurses“ lässt sich nachzeichnen? Welche Themen befinden sich innerhalb dieses Diskurses? Wie werden Grenzen des Diskurses definiert? Wie und durch wen können sie verschoben werden?

LEGITIMATIONKRISE: Welche Konsequenzen, Perspektiven, Anforderungen ergeben sich aus den Ansätzen des Post-Development und des Post-Kolonialismus für die geographische Entwicklungsforschung?

BEZIEHUNG FORSCHER_IN - BEFORSCHTE R: Ist Forschung im Süden durch Forscher_innen aus dem Norden überhaupt noch denkbar bzw. wünschenswert bzw. sinnvoll (wer spricht für wen?)? Inwiefern werden dadurch Machtverhältnisse reproduziert? (Positionalität, Intersubjektivität)

MACHTVERHAELTNISSE Wie unterscheidet sich die Süd-Perspektive von der Nord-Perspektive, wenn diese Unterscheidung überhaupt möglich ist? Inwiefern sind Armut, Bildung, Staat etc. normative Begriffe, die Machtverhältnisse widerspiegeln? Wie findet Wissensproduktion in der geographischen Entwicklungsforschung statt? Welche relevanten Akteure können ausgemacht werden? Welche Aus- und Abgrenzungen werden hierdurch produziert?

